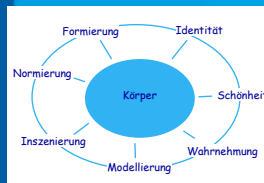


KOMMUNIKATION VON KÖRPER BEI JUGENDLICHEN

**WIE FÜHLEN SICH JUGENDLICHE IN IHREM KÖRPER UND
 WIE KOMMUNIZIEREN SIE IHR KÖRPERSELBSTBILD ?**



KONSTRUKTION VON KÖRPER DURCH SPRACHE

- Vermittlung und Konstruktion gültiger Körperkonzepte durch Sprache
- Sexualisierung des Körpers durch hegemoniale Diskurse
- Gesellschaftlich-mediale Fremdbestimmung insbesondere des weiblichen Körpers
- Kommunikative Herstellung von Binaritäten (schön-hässlich, gesund-krank, richtig-falsch)

ZIELGRUPPE

Sozial benachteiligte Jugendliche aufgrund

- defizitärer Sozialisationserfahrungen
- des Haupt- und Förderschulhintergrundes
- gesundheitlicher Einschränkungen
- spezifischer Beeinträchtigungen
- sozialer Exklusionserfahrungen

Gesundheitliche Belastungen aufgrund sozialer, psychischer, körperlicher

Beeinträchtigungen sind Konsequenz gesellschafts-, kultur- und genderspezifischer Erwartungen und Benachteiligungen

DER „PERFEKTE“ KÖRPER

- Resultat stereotyper Genderattributionen
- Voraussetzung sozialer Inklusion



Verunsicherung und Störung des KörperSelbstbildes Jugendlicher

THEORIE

- Reproduktion soziokultureller Binarität durch normativen Körperkult
- Inszenierung und Organisation von Körper als zentraler Ort sozialer Hierarchien
- Bedeutsamkeit des „richtigen schönen Körpers“ innerhalb des heterosexuellen Diskurses
- Ökonomische Instrumentalisierung von Körper
- Körper als Ort der Einschreibung
- Körper als Schnittstelle kultureller Homogenisierung und Differenz



QUALITATIVE METHODENKOMBINATION

- Gruppendiskussion
- Offene Einzelinterviews
- Beobachtung
- Fotomethode

an Schulen für GB, LB & KB, IGS, Hauptschulen

AUSWERTUNGSVERFAHREN

- Inhaltsanalyse
- Diskursanalyse
- Soziolinguistische Analyse

ANALYSE

- von Wahrnehmungs- und Deutungsmustern kulturell verkörperter Genderidentitäten
- des Verhältnisses von Normativität und Körper
- des Verhältnisses von sozialer Benachteiligung und Körper